

Projektskizze „Begleitung des Erfahrungsaustausches der Kommunen im Kreis Viersen zum Thema Klimafolgenanpassung Stadtgrün und Erstellung Fachgutachten“

A) Projektziele

- Fachlicher Austausch der Zuständigen in den Kommunen (anschließende Verstetigung)
- Fachwissenschaftliche Grundlagen und Handlungsempfehlungen zur Prävention negativer Auswirkungen von Trockenperioden auf Stadtgrün der Kommunen im Kreis Viersen
- Verständnis für fachliche Zusammenhänge bei Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit

B) Fachlicher Austausch (zwei Veranstaltungen)

Zu Projektbeginn ist eine Auftaktveranstaltung vorgesehen, auf der die Kommunen des Kreis Viersen Ihre jeweiligen Herausforderungen und vor allem Praxisbeispiele zum Umgang mit dem von Trockenheit betroffenen Stadtgrün vorstellen, zum Beispiel (hier aus Abfrage entnommen):

- Niederkrüchten: Testung unterschiedlicher Verfahren zur Wasserspeicherung
- Tönisvorst: Bodenluft-Injektion zur Auflockerung hochverdichteter Böden, Baumauswahl
- Nettetal: Austausch Bodensubstrate zur besseren Wasserspeicherung
- Kempen: Standortvorbereitung, automatisierte Bewässerung
- Schwalmtal: Bewässerung mit Wassersäcken
- Willich: Präventionsmaßnahmen Schädlings- und Pilzbefall
- Grefrath: Hitzeresistente Unterbepflanzungen / Bodendeckpflanzen
- Viersen: Qualität statt Quantität -> kritischer Blick auf Baumscheiben
- Brüggen: Bewässerung mit Wassersäcken

Neben dem fachlichen Austausch der Kommunen untereinander dient diese Veranstaltung als Vorbereitung des zu erstellenden Fachgutachtens. Das ausführende Fachbüro nimmt an der Veranstaltung teil, um die Situation in den Kommunen und den Stand bereits durchgeführter Anpassungsmaßnahmen aufzunehmen und darauf aufbauend das Gutachten zu erstellen. Darüber hinaus bringt das ausführende Fachbüro seine Expertise in den Erfahrungsaustausch der Kommunen mit ein.

Zu Projektende erfolgt eine zweite Veranstaltung, auf der die Ergebnisse des Fachgutachtens vorgestellt werden. Die Kommunen erhalten hier die Möglichkeit auf einzelne Punkte hinzuweisen, die durch das Fachbüro im Nachgang ergänzt werden sollen.

Je nach Bedarf der Kommunen besteht die Möglichkeit eine Verstetigung des fachlichen Austauschs in Form von z.B. halbjährlichen Treffen, koordiniert durch den Kreis, zu vereinbaren.

Die Organisation der Veranstaltungen erfolgt durch den Kreis Viersen.

C) Fachgutachten

C1) Analyse der Problematik und der fachlichen Zusammenhänge, basierend auf Vorarbeiten des Amtes für Technischen Umweltschutz Kreis Viersen (Abfrage & Auswertung Situation in Kommunen) und fachlichem Austausch (siehe B):

- Standorte mit besonderer Betroffenheit (dicht versiegelte Bereiche, zu kleine Beetflächen, hitzestauende Bereiche, etc.)
- Baum-/Pflanzenarten (besonders betroffene Arten, Neupflanzungen, typische Trockenschäden, Schädlings- und Pilzbefall)
- Boden (wenig Versickerung durch Verfestigung, usw.)
- Optional: vertiefende Umfrage bei den Kommunen (z.B. %-Angabe betroffenes Grün, besonders betroffene Arten, etc.)

Gefordert sind eine fachlich fundierte Analyse sowie eine anschauliche und kompakte Darstellung.

C2) Handlungsempfehlung zur Prävention negativer Auswirkungen von Klimaänderungen (insbesondere Trockenperioden) auf Stadtgrün

Gefordert sind fachwissenschaftliche Grundlagen sowie Empfehlungen geeigneter Anpassungsoptionen mit Beispielumsetzungen bzgl. folgender Themen (Schwerpunktsetzung nach Erfahrungsaustausch Kommunen):

- Standortanpassung / Standortvorbereitung (Bodenbearbeitung- und Substrate, Wasserspeicherung etc.)
- Pflanzenauswahl (Bäume, Bodendeckpflanzen, etc.)
- Regenwasserbewirtschaftung (z.B. Baumrigolen)
- Schutz gegenüber Hitzebelastung / Sonneneinstrahlung
- Ansätze zur Prävention von Schädlings- und Pilzbefall

Sowie bzgl. der Einbettung der Einzelmaßnahmen in einen größeren Zusammenhang:

- Flächenkonkurrenz, Siedlungswasserwirtschaft
- Integrierte Ansätze wie Schwammstadt-Konzept, Blau-grüne Infrastruktur

Die fachwissenschaftlichen Grundlagen und Zusammenhänge sollen zum vertieften Verständnis der jeweils zu beachtenden Randbedingungen, der Vor- und Nachteile, der kurz – und langfristigen Effekte usw. bei den Zuständigen in den Kommunen beitragen. Die Handlungsempfehlungen sollen eine Übersicht gängiger, geeigneter Maßnahmen sowie den Anwendungs- und Forschungsstand bzgl. innovativer Verfahren wiedergeben.

C3) Formelle Rahmenbedingungen bei Anpassungsmaßnahmen

- Übersicht und Einordnung der zu beachtenden DIN-Normen und sonstigen Vorschriften, z.B. bei der Pflanzenauswahl
- Einschätzung der Unteren Naturschutzbehörde zu Anpassungsmaßnahmen Stadtgrün